

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 39

Artikel: Waffenschein für Damen!
Autor: Knobel, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500816>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

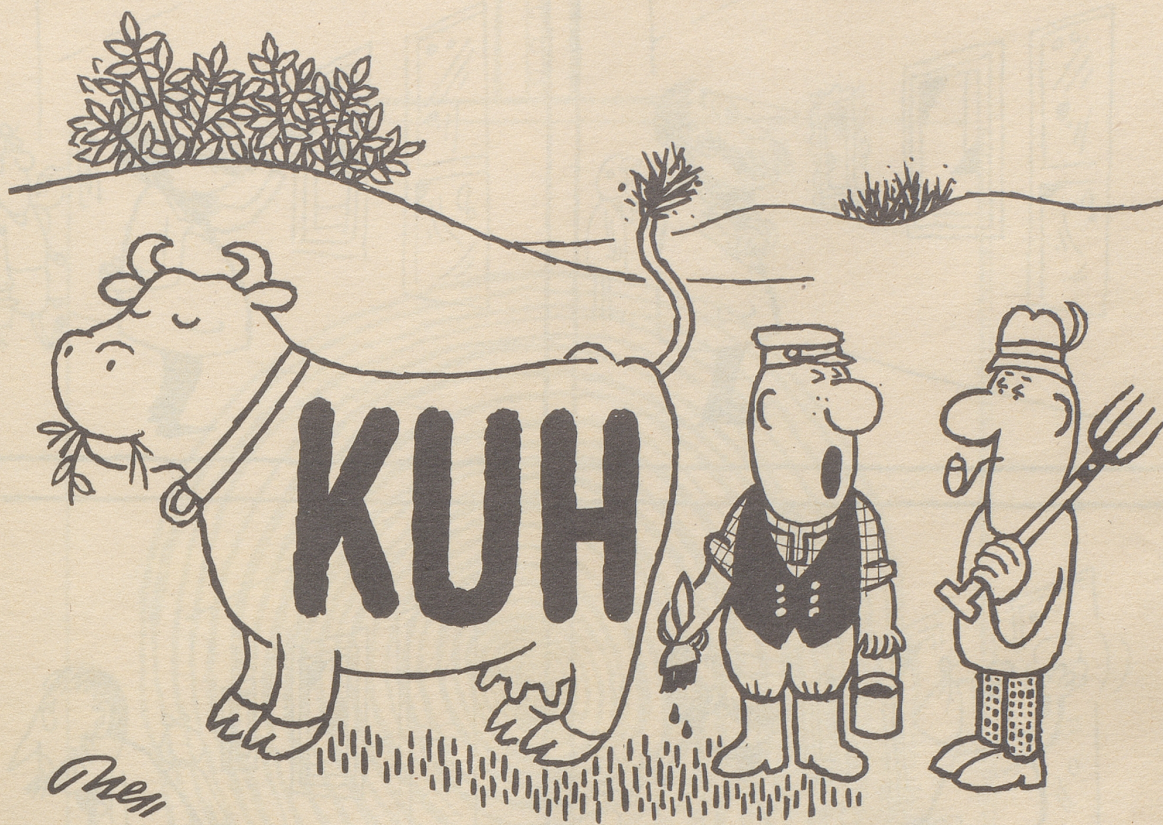
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorsicht! Jagdzeit!

Waffenschein für Damen!

Es ist verständlich, daß das Geschlecht, welches sich gerne das schwache nennen läßt, sich auch entsprechend schutzlos fühlt.

Ich verstehe auch durchaus, daß die Damenwelt gelegentlich in die Lage kommen kann, sich ungebührlicher Angriffe zu erwehren. Und da der Angriff die beste Verteidigung sein soll, wird man einer Dame nicht wohl verwehren können, auch anzugreifen – und für solche Angriffe sich zu bewaffnen.

Nun bin ich aber doch der Meinung, die Art dieser Waffe müsse in einer vernünftigen Relation zur Gefährdung stehen. Selbst bei Notwehr darf ja der Angegriffene nicht jede, sondern nur eine angemessene

Abwehrmaßnahme ergreifen, will er nicht das Notwehrrecht überschreiten. Wenn mir z. B. ein Knirps, der etwa so klein, noch so grün, aber doch so hart ist wie eine heurige Walliser Aprikose – wenn er, als Indianer geschmückt, mir offen droht, er wolle mich in die ewigen Jagdgründe schicken, dann darf ich in meiner Notwehr mitnichten mit Kanonen auf ihn schießen. Aber gerade dermaßen gefährlich reagiert die Damenwelt.

Als ich jüngst in einem öffentlichen Verkehrsmittel fuhr, da bin ich tatsächlich einer Dame zu nahe getreten. Der Not gehorchend zwar und nicht dem eignen Trieb, wie das in öffentlichen Verkehrsmitteln nun einmal geschieht. Die Dame indes schloß offenbar dennoch auf Triebhaftigkeit meinerseits und verfiel in Notwehr: Unvermutet senkte eine Injektionsnadel sich rasch und gut gezielt durch die Haut meines linken Fußrückens, drang zwischen die Mittelfußknöchelchen und durch die Hornhaut meiner Fußsohle, bohrte sich durch das Innenleder und dann durch die Vibramsohle meines Schuhs, stach weiter durch den Korkbelag auf den Boden des Autobusses, ja durch den Holz-

boden durch und zerbrach schließlich irgendwo im Getriebe des Fahrzeuges mit metallischem Knirschen, das weit unter der Lautstärke meines Zähneknirschens lag.

Es war der Schuhabsatz jener Dame gewesen.

Ich meine: Das geht zu weit. Die italienisch vorn spitzen Schuhe gingen ja noch an. Auch jene Halbkugeln aus Metall, welche von den Germaninnen mit hervorstehenden Spitzen auf den Busen getragen wurden, gingen noch an.

Die Injektionsabsätze hingegen gehen zu weit. Sie sind der tatsächlichen Gefahr keineswegs angemessen, zumal sie in den Händen, bzw. an den Füßen Minderjähriger die öffentliche Sicherheit gefährden. Ganz abgesehen davon, daß der Mythos des zierlichen Damenfußes endgültig dahin ist. Man überlege

sich nur: Bei einer Dame von 60 kg Gewicht und einer Querschnittsfläche des Absatzes von 0.6 cm² ergibt sich ein Bodendruck von 100 ata, also mehr als bei einer Dampfwalze ...

Einst verbot man gefährdende Kühlturfiguren bei Autos.

Man verbiete endlich auch den Dampfwalzen die Injektionsnadeln. Oder man führe wenigstens für die Damen Waffenscheine ein. Auch wenn der Schein trügt.

Bruno Knobel

Wer weiß?

In seinem Vortrag, in dem er allhand Eigenartiges aus der Welt der Vögel berichtete, meinte ein Ornithologe zum Familienleben der Eulen: «Me weiß nie, öbs dört meh möntschelet oder bi eus meh chuuzolet!»

Ohohr

HOTEL ROYAL

Beim Badischen
Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

BASEL

Offene Krampfader hartnäckige Ekzeme

Leitige Geschwüre bekämpft auch bei veralt. Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heil-salbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711

FRISCOdent
ZAHN-CREME

— echte biologische Mundpflege
vorbeugend gegen
Karies und Parodontose

Originaltube Fr. 2.60

4711 4711 4711 4711 4711 4711 4711